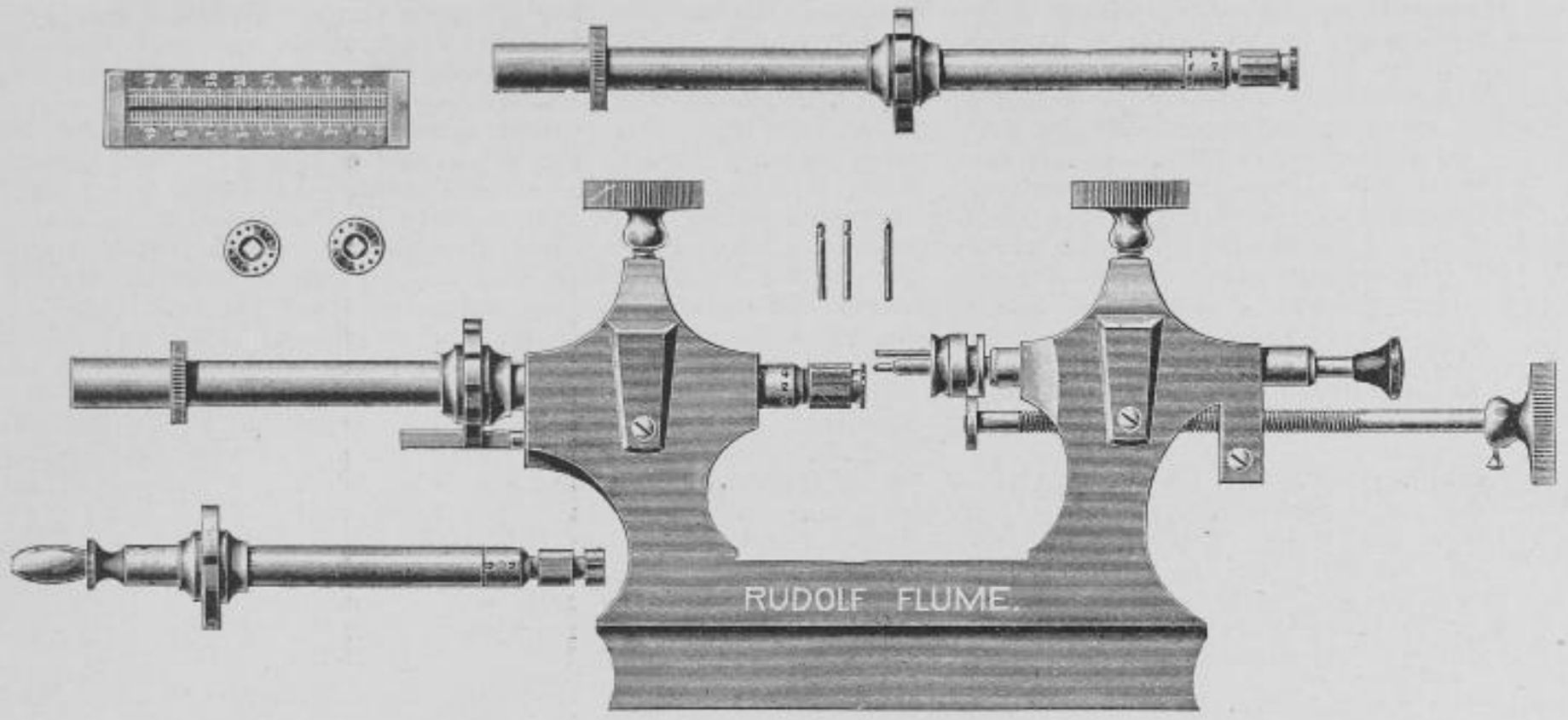
Aus der Werkstatt — Für die Werkstatt

Zapfenrollierstuhl mit auswechselbaren Einsätzen

Es scheint ein edler Wettstreit in Kreisen der Fabrikanten und Werkzeuggroßhandlungen inbezug auf die Verbesserung des Zapfenrollierstuhles zu bestehen. Umwälzende Änderungen bei diesem Werkzeuge sind natürlich ausgeschlossen, die Art seiner Bestimmung zieht dafür enge Grenzen; indessen ist doch unter den vielen Neuerungen und Verbesserungen, die in den letzten Jahren versucht worden sind, manches dabei, was als eine wirkliche mit Vorteil zu benutzende Neuerung auch in Praktikerkreisen anerkannt worden ist.



Eine der letzterwähnten Neukonstruktionen ist der neue, oben abgebildete Zapfenrollierstuhl, der von der Firma Rudolf Flume in Berlin in Deutschland und der Schweiz zum Musterschutz angemeldet ist und von ihr im Alleinverkauf vertrieben wird. Bei diesem Rollen ist die Rollenbrosche nicht massiv, sondern durchbohrt, wie es z. B. bei der Triumphbrosche Nr. 49 der Fall ist, und mit 4 auswechselbaren Einsätzen, 2 Zapfenschoner, 1 Spitzkörner und ein Hohlkörner, die durch einen Ausstoßstift bequem entfernt und dann je nach Bedarf eingesetzt werden können, versehen. Wer hätte nicht schon beim Arbeiten das Bedürfnis empfunden, einen anderen Einsatz zu verwenden, und wie umständlich ist es, sich in anderer Weise zu behelfen, oder aber, wenn Reserveeinsätze vorhanden sind (eventl. selbst hergestellt), wie umständlich ist dann das Auswechseln. Die durchbohrte Brosche hilft dem in der einfachsten Weise ab und ermöglicht daher ein sichereres und genaueres Arbeiten als bisher. Obige Abbildung zeigt den neuen Rollierstuhl mit dem gesamten Zubehör, worunter sich außer den Einsätzen auch noch 2 Ersatzarrondierscheibchen befinden.

Neues doppeltes Schraubenbänkchen, sowohl für Uhren mit Kronen- wie mit Schlüsselaufzug

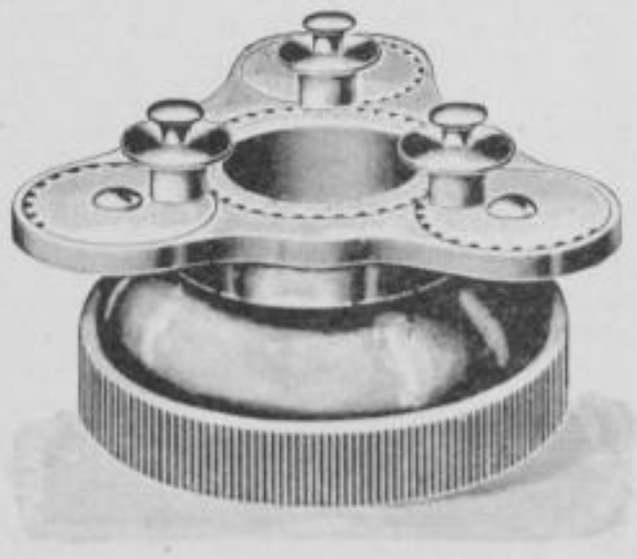
Das Schraubenbänkchen besteht aus einem Brettchen aus Hartholz, mit zwei vernickelten, eingelegten Metallplatten, auf welche die Uhrteile eingeprägt und die für die betreffenden

Schraubenarten passenden Löcher eingebohrt sind. Neben den Metallplatten sind in dem Brettchen runde und längliche Vertiefungen angebracht, in welche außergewöhnliche Schrauben und kleine Uhrteile hineingelegt werden können. Unter den leicht auszuhebenden Schraubenträgern befindet sich ein hohler Raum zur Aufnahme etwa durchfallender kleiner Schrauben, die somit nicht verloren gehen können.

Das Schraubenbänkchen ist der Firma Koch & Co. unter Nr. 203 905 als Gebrauchsmuster geschützt und für Grossisten durch dieselbe zu beziehen.

Neuer Zusammensetzer nach amerikanischem System

Bereits in voriger Nummer brachten wir einen Zusammensetzer zur Abbildung und Beschreibung, der, wie uns eine Firma der Werkzeugbranche erklärt, eine Neuheit eigentlich nicht mehr ist, da er bereits im Jahre 1886 in Amerika patentiert und seit damals auch schon bei uns verkauft worden sei. Die hier beistehende Abbildung zeigt einen amerikanischen Zusammensetzer, der in derselben Weise als der in voriger Nummer beschriebene wirkt. Durch Drehung des Fußes werden die drei Klammern, welche, auf gezahnten Scheiben exzentrisch angebracht mit der Zahnung des Mittelstückes in Eingriff stehen und das Werk halten sollen, auseinander geschoben und gleichzeitig eine Feder gespannt, die diese Klammern nach dem Mittelpunkte zusammendrängt und das Werk festhält. Der Zusammensetzer beruht auf demselben System wie der in der vorigen Nummer beschriebene ältere, erreicht seinen Zweck aber mittels ganz anderer Ausführung. Die Abbildung macht ihn für jeden Fachmann verständlich, so daß sich weitere Worte der Erklärung erübrigen. Auch dieses Werkzeug ist von der Firma Koch & Cie., Elberfeld, zu beziehen.



SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id20141350Z/438 STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN